

Richtlinien Einsteigerprüfung

Zweck

Die Einsteigerprüfung soll zeigen, dass der Hund bereits soweit ausgebildet ist, dass die Teilnahme an weiterführenden Prüfungen des RCS, z.B. bei Working Tests als sinnvoll erscheint. Im weiteren soll sie zeigen, dass ein grundlegendes Verständnis des Hundeführers für retrievergerechte Ausbildung, Prüfung und Führung vorhanden ist und dass der Hund sich dazu eignet. Die Richtlinien der Einsteigerprüfung soll die Leichtführigkeit der Retriever bei entsprechender Ausbildung herausstellen. Dem Hundeführer soll die Prüfung als Ziel dienen, auf das hin in der Ausbildung nach Beendigung der Junghundeausbildung hingearbeitet wurde. Im Training wird sich die Ausbildung nicht nur auf die angeführten Aufgaben beschränken - sie stellen aber die wesentlichen Elemente der Retrieverarbeit dar. Die Ausbilder sollten verschiedene Möglichkeiten kennen, das angestrebte Ausbildungsziel zu erreichen. Die Prüfung wird zum Abschluss dieser Ausbildung in der hier beschriebenen Weise durchgeführt. Dem einzelnen Führer soll aufgezeigt werden, wie retrievergerechte Arbeit auszusehen hat. Bei bestandener Einsteigerprüfung ist ein Start in der Beginner Klasse empfohlen.

Allgemeine Bestimmungen

Die Prüfung kann das ganze Jahr über durchgeführt werden. Das Gelände soll von Prüfung zu Prüfung variieren und wird erst unmittelbar vor der Prüfung bekannt gegeben. Trainingsgelände und Prüfungsgelände dürfen nicht identisch sein. Die Bewertung erfolgt ähnlich jener auf einem Working Test. **Diese Prüfung ist keine offizielle Prüfung des RCS - sie kann nicht in das Leistungsheft eingetragen werden.**

Wertung

Jedes Fach wird nach einer Punkteskala von 0-20 bewertet. Mit einer Null in einem Fach kann die Prüfung nicht bestanden werden. Hohe Punktezahlen (18-20) werden nur für makellose Leistung vergeben. In der Vergabe ihrer Punktwertungen sind die Richter frei, es besteht kein Einspruchsrecht. Eine "Nullrunde" wird dem Prüfling sofort nach Abschluss der jeweiligen Aufgabe mitgeteilt, er kann aber weiterhin an der Prüfung teilnehmen. Es steht den Richtern frei, auf Fehler die zu größeren Punkteabzügen geführt haben hinzuweisen.

Gründe für eine "Nullrunde" sind :

- Hartes Maul (deutlich sichtbare Beschädigung des Dummys)
- Schussscheue
- wiederholtes Bellen oder Winseln
- Verweigerung ins Wasser zu gehen
- Verweigerung zu Apportieren
- "Ausser-Kontrolle sein" ist ein Hund, der nicht mehr im Kommando seines Führer steht, sondern alleine für sich jagd oder sich ausserhalb des vorgegebenen Bereichs befindet.
- Tauschen des Dummys beim Apportieren
- bei Einspringen des Hundes kann die Aufgabe bei hohem Punkteabzug einmal wiederholt werden, ein abermaliges Einspringen führt zur "Nullrunde".
- Der Hundeführer kann stimmlich sowie mit Hand- und Pfeifsignalen auf den Hund einwirken.
- Übertrieben lautes "Handling" führt jedoch zu Punkteabzügen oder Nullrunden.
- Das Ablegen des Dummys während dem Apportieren

Bewertung:

Vorzüglich: 91% - 100%

Sehr gut: 81% - 90%

Gut: 66% - 80%

Bestanden: 51% - 65%

Bei Nullrunde nicht bestanden

Körperliche Züchtigung des Hundes an der Prüfung führt zum Ausschluss. Ebenso Aggression des Hundes anderen Personen oder Hunden gegenüber.

Ein weiterer Ausschlussgrund ist den Prüfungsablauf störendes «Ausser-Kontrolle-Geraten» des Hundes und/oder Hetzen von Wild.